download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Neue Carabiden aus Indien (Coleoptera — Carabidae)

Von **Arnošt Jedlička**, Praha

(mit 13 Abbildungen)

Aus dem Museum G. Frey erhielt ich eine größere Anzahl Carabiden aus Indien, Ceylon und Java zur Bearbeitung. Darunter befanden sich mehrere neue Arten, deren Beschreibungen hier folgen. Das Material stammte aus den Ausbeuten der Herren Dr. G. Frey, Dr. G. Scherer und P. S. Nathan. Herr Dr. Frey besammelte 1953 Ceylon und 1957 Java. Herr Dr. Scherer brachte seine Carabiden 1961 aus Assam und aus verschiedenen Orten des Himalayas von Sikkim über Nepal bis zum Kumaon-Himalaya. Herr P. S. Nathan sammelte in den Anamalai-Hills im Süden Indiens und in der Wüste Thar.

Holo- und Paratypen befinden sich im Museum G. Frey, einige Paratypen in meiner Sammlung.

Clivina khasi sp. n. Abb. 1

Rein schwarz, glänzend, incl. Fühler und Beine.

Kopf mit gewölbten Augen, Clypeus von der Stirn durch deutliche Furche abgetrennt, Oberlippe mit 7 Borsten, Scheitel glatt.

Halsschild deutlich breiter als der Kopf, nach hinten deutlich erweitert, fast so lang wie breit, an den Seiten leicht gerundet, Hinterecken als kleines Zähnchen vorragend, Vorderrandlinie deutlich, Mittellinie fein, Seitenrand mit den normalen zwei Borsten.

Flügeldecken so breit wie der Halsschild, an den Seiten parallel, Streifen tief, fein punktiert, Zwischenräume vorne gewölbt, hinten flach, der dritte mit drei Punkten am dritten Streifen.

Das letzte Abdominalsegment jederseits mit zwei nahe stehenden Borsten. Unterseite glatt.

Vorderschienen am Außenrande mit drei deutlichen Zähnen. Mittelschienen nahe der Spitze mit einem Dorn. Ohne Mikroskulptur. Länge 8 bis 9 mm.

Assam: Khasi-Hills, Cherrapunji, ca. 1300 m, V. 1961 2 ♀♀ leg. G. Scherer;

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

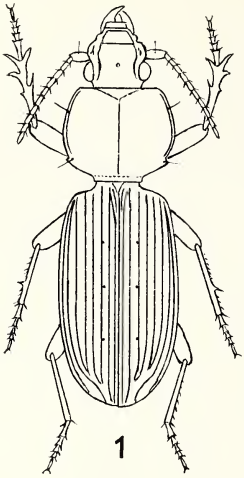

Abb. 1: Dorsalansicht von *Clivina khasi* n. sp.

Kaziranga[1]), nördlich Mikir-Hills am Brahmaputra V. 1961 1 ♀ leg. G. Scherer.

Nach der Andrewesschen Bestimmungstabelle der indischen *Clivina-Arten* in Fauna of Brit. India I p. 355, kommt man zur *Cl. lobata* Bon., diese hat aber den Halsschild an den Seiten parallel, nach hinten nicht erweitert und die Fühler und Beine sind rotgelb.

Clivina karikali sp. n.

Hell rotbraun, Kopf mit gewölbten Augen, Clypeus vorne gerade, von der Stirn durch wenig deutliche Furche abgetrennt, sonst glatt.

Halsschild deutlich breiter als der Kopf, gleich geformt wie bei *Cl. indica.*

Flügeldecken länglich, an den Seiten parallel, Streifen mäßig tief, fein punktiert, Zwischenräume leicht gewölbt, der dritte mit vier Punkten, von denen die drei vorderen fast in der Mitte des Zwischenraumes stehen.

Mittelschienen nahe der Spitze mit Dorn. Ventralsegment mit zwei nahe stehenden Borsten. Ohne Microskulptur. Länge 6 mm.

Süd-Indien: Anamalai Hills, Cinchona, 3500 ft. V. 1956 leg. P. S. Nathan; Karikal Terr., Leg. Nathan 1958.

[1]) Wildschutzgebiet am Brahmaputra, in dem noch Elefant, Büffel, Rhinozeros und andere Tiere in freier Wildbahn leben.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Durch die helle Farbe und außerordentliche Stellung der Punkte im 3. Zwischenraum auffallend. Andrewes gibt an, daß die Punkte bei allen verwandten Arten auf dem 3. Streifen stehen.

Chlaenius deserti sp. n. Abb. 2

Ganze Oberseite metallisch grün, drei Fühlerglieder, Palpen, Beine, der schmale Seitenrand des Halsschildes und der Flügeldecken bis zum 9. Streifen gelbrot und die eigenartige Zeichnung vor der Spitze, welche schwer zu beschreiben ist (siehe Abbildung) gelbrot. Unterseite schwarz.

Kopf mit stark gewölbten Augen, ziemlich dicht und deutlich punktiert. Palpen schlank.

Halsschild deutlich breiter als der Kopf, um ein Viertel breiter als lang, Vorderrand gerade, an den Seiten nach vorn stark gerundet, nach hinten

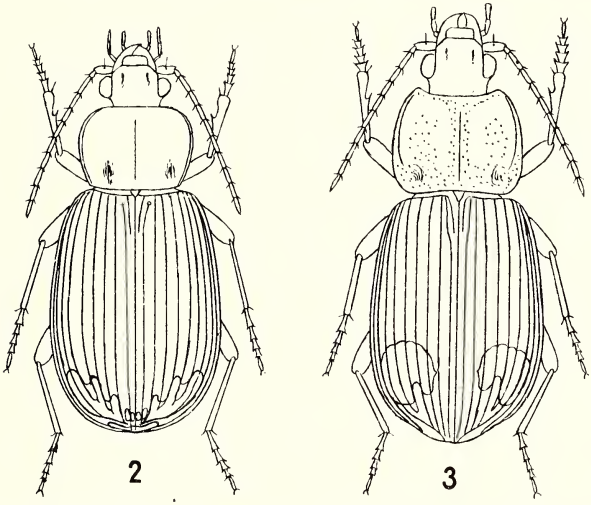

Abb. 2—3: Dorsalansicht von 2. *Chlaenius deserti* n. sp., 3. *Chlaenius colombensis* n. sp.

fast geradlinig verengt, Basis breiter als der Vorderrand, seitlich abgeschrägt, Hinterecken sehr stumpf und scharf, Basalgrübchen tief, Mittellinie sehr fein, die ganze Oberseite deutlich dicht punktiert und behaart.

Flügeldecken nach hinten deutlich erweitert, Streifen mäßig tief, Zwischenräume flach, dicht und fein punktiert und behaart. Schultern abgerundet, Scutellarstreifen lang.

Ganze Unterseite dicht und deutlich punktiert, behaart.

Mikroskulptur: Kopf glatt, Halsschild und Flügeldecken grob isodiametrisch genetzt. Länge: 11 mm.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Nord-Indien: Barmer: Thar Desert, ein Weibchen. — VIII. 1955, leg. P. S. Nathan.

Gehört in die Verwandtschaft der indischen *Chl. inops* Chd. und *comans* Andr., diese haben aber den gelben Seitenrand bis zum 8. Streifen erweitert, die neue Art ist von beiden durch die eigenartige Zeichnung vor der Spitze der Flügeldecken deutlich abweichend.

Chlaenius colombensis sp. n. Abb. 3

Kopf in der Mitte kupferfarben, Hals und Clypeus metallisch grün, Halsschild kupferfarben, an den Seiten und in den Vorderecken metallisch grün, Flügeldecken schwarzgrün, Fühler, Palpen und Beine und eine rundliche Makel vor der Spitze am 3. bis 8. Zwischenraum gelbrot. Unterseite schwarz, Analsegment an der Spitze schmal rötlich gesäumt.

Kopf mit gewölbten Augen, sehr fein und zerstreut punktiert. Halsschild breiter als der Kopf, um ein Viertel breiter als lang, mit größter Breite im hinteren Drittel, von dort nach vorn leicht gerundet, nach hinten stärker gerundet mit abgerundeten Hinterecken, Basis breiter als der Vorderrand, Basalgrübchen mäßig tief, ihre Umgebung dicht und deutlich, die Scheibe zerstreut punktiert.

Flügeldecken länglich, nach hinten leicht erweitert, mit abgerundeten Schultern, Streifen mäßig tief, innere Zwischenräume an der Basis leicht gewölbt, sonst flach, fein und dicht punktiert und behaart. Scutellarstreifen lang.

Mikroskulptur: Kopf und Halsschild glatt, Flügeldecken isodiametrisch genetzt. Länge: 13 mm.

Ceylon: Umgebung Colombo, III. 1953 1 ♂ leg. G. Frey.

Von den indischen Arten in der Halsschildform dem *Chl. canarae* Andr. vielleicht am nächsten, dieser ist aber größer, hat den Kopf metallisch grün, Fügeldecken erzfarbig-schwarz und die gelbe Makel vor der Spitze reicht vom 3. Zwischenraum bis zum 9. Streifen.

Chlaenius barmeri sp. n. Abb. 4

Kopf kupferfarben, Hals metallisch grün, Halsschild kupferfarben, an den Seiten ziemlich breit metallisch grün, der aufgebogene schmale Seitenrand gelbrot, Flügeldecken metallisch blau, hinten mit einer ovalen rotgelben Makel am 4. bis 8. Zwischenraum, drei Fühlerglieder, Palpen, Clypeus und Beine gelbrot, Rest der Fühler und Unterseite schwarz.

Das letzte Glied der Lippentaster stark erweitert, der Kiefertaster an der Spitze abgeschrägt. Kopf sehr fein punktuliert, Hals glatt. Augen ziemlich groß und gewölbt.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

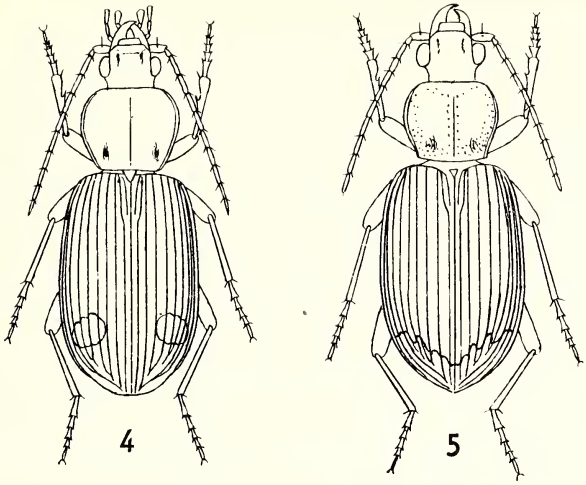

Abb. 4—5: Dorsalansicht von 4. *Chlaenius barmeri* n. sp., 5. *Chlaenius kandyi* n. sp.

Halsschild etwas breiter als der Kopf, fast so lang wie breit, an den Seiten gleichmäßig gerundet, nach vorne und hinten gleich stark verengt, Basis so breit wie der Vorderrand, Hinterecken sehr stumpf, an der Spitze kurz abgerundet, Basalgrübchen mäßig tief, der aufgebogene gelbe Seitenrand vorne schmal, hinten etwas breiter, Mittellinie sehr fein, die ganze Oberseite ziemlich dicht und deutlich punktiert.

Flügeldecken länglich, nach hinten leicht erweitert, Schultern abgerundet, Streifen mäßig tief, innere Zwischenräume an der Basis leicht gewölbt, sonst flach, dicht und fein punktiert und behaart, Scutellarstreifen sehr lang.

Episternen der Vorder- und Hinterbrust spärlich punktiert, Abdominalsegmente glatt, Klauenglied unten behaart.

Mikroskulptur: Kopf glatt, Halsschildseiten fein, Flügeldecken grob isodiametrisch genetzt. Länge: 11 mm.

Nord-Indien: Barmer: Thar Desert, VIII. 1955, ein Weibchen, leg. Nathan.

Dem *Chl. junceus* a. *gilvipes* Jedl. in der Halsschildform fast identisch; dieser hat die ganze Oberseite schwarz, Knie leicht geschwärzt, der Halsschild ist gröber punktiert, die Streifen sind tiefer, Zwischenräume deutlich gewölbt und spärlicher und gröber punktiert, Palpen gleich gebildet, die Makel ist mehr nach vorn gelegen und am 7. Zwischenraum noch vorn und hinten etwas verlängert.

Chlaenius kandyi sp. n. Abb. 5

Kopf und Halsschild metallisch grün, Flügeldecken schwarz, der schmale Seitenrand des Halsschildes, der der Flügeldecken und die breite Spitze gelbrot, Fühler, Palpen und Beine gelbrot, Unterseite schwarz.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Kopf ganz glatt mit gewölbten Augen. Palpen fehlen.

Halsschild gewölbt, etwas breiter als der Kopf, nur wenig breiter als lang, Vorderrand gerade mit herabgebogenen Vorderecken, an den Seiten gerundet, nach hinten sehr leicht ausgeschweift verengt, Hinterecken stumpf, Basis so breit wie der Vorderrand, an den Seiten abgeschrägt, Basalgrübchen tief, diese und ihre Umgebung deutlich punktiert, längs der Mittellinie mit einer groben Punktreihe, sonst nur einzeln punktiert.

Flügeldecken länglich, hinten etwas zugespitzt, Schultern abgerundet; Streifen mäßig tief, Zwischenräume leicht gewölbt, dicht und fein punktiert, behaart; Scutellarstreifen sehr lang.

Unterseite ziemlich dicht punktiert, das ganze Abdomen fein behaart. Episternen der Hinterbrust lang.

Mikroskulptur: Kopf glatt, Halsschild langmaschig, Flügeldecken isodiametrisch genetzt. Länge: 11 mm.

Ceylon: Kandy, III. 1953, ein Männchen leg. G. Frey.

Dem *Chl. frater* Chd. in der Halsschildform und der gelben Flügeldeckenspitze ziemlich ähnlich, dieser hat aber den Halsschild vor den Hinterecken mehr ausgeschweift, die Vorderecken sind weniger herabgezogen, Scheibe reichlicher punktiert, Halsschild ist viel flacher, Zwischenräume sind flacher und dichter punktiert.

Acupalpus (Ancylostria) assamicus sp. n. Abb. 6

Gelbrot; Flügeldecken mit einer schwarzen Dorsalmakel, welche vier innere Zwischenräume einnimmt, nach vorn und hinten sich verschmälert, die Basis und die Spitze nicht erreicht.

Kopf glatt, mit schwarzen wenig gewölbten Augen und nicht zu tiefen Stirnfurchen. Schläfen sehr kurz.

Halsschild quer, deutlich breiter als der Kopf, um die Hälfte breiter als lang; Vorderrand gerade mit herabgebogenen Vorderecken; nach vorn gerundet, nach hinten fast geradlinig verengt; Hinterecken stumpf mit kurzem Fältchen; Basalgrübchen ziemlich tief, mit einer punktierten Querfurche verbunden; Basis gerade, etwas breiter als der Vorderrand; Mittellinie mäßig tief.

Flügeldecken länglich oval, an den Schultern und hinten abgerundet; die inneren vier Streifen tiefer, alle zur Basis nach innen gebogen, die übrigen nach hinten feiner, der zweite Zwischenraum hinten stark erweitert, der Nahtstreifen parallel mit der Naht nach vorn gebogen, innere Zwischenräume leicht gewölbt, die äußeren flach, der dritte ohne Punkte, Scutellarstreifen fehlt.

Mikroskulptur: Kopf zwischen den Augen isodiametrisch, Hals quermaschig,

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Halsschild und Flügeldecken glatt. Durch die gegen die Basis verschmälerten Zwischenräume auffallend.

Assam: Kaziranga, nördlich Mikir-Hills, am Brahmaputra V. 1961 2 ♀♀ leg. G. Scherer.

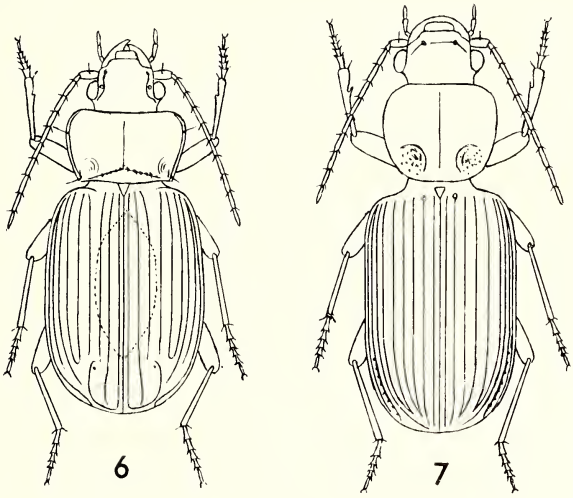

Abb. 6—7: Dorsalansicht von 6. *Acupalpus assamicus* n. sp., 7. *Acupalpus javanus* n. sp.

Alle drei bekannten Arten dieses Subg. *interstitialis* Rttr., *morulus* Rttr., *reitteri* Rag. sind schwarz und es ist die erste Art dieses Subg. in Indien. Ähnlich gefärbt ist *Ac. annamensis* Bat., dieser hat aber die Glieder 3 – 11 der Fühler schwärzlich, Hinterecken des Halsschildes abgerundet, Streifen tief, Zwischenräume gewölbt und den zweiten Zwischenraum zur Spitze verschmälert.

Acupalpus javanus sp. n. Abb. 7

Kopf und Flügeldecken schwarz, die zwei ersten Fühlerglieder (Rest verdunkelt), Palpen, Beine, Halsschild, die Naht längs des ersten Streifens, Basis schmal und Seitenrand schmal gelbrot.

Kopf glatt mit tieferen schräg gestellten Stirnfurchen.

Halsschild deutlich breiter als der Kopf, um ein Viertel breiter als lang; Vorderrand gerade mit herabgebogenen Vorderecken; Hinterecken breit abgerundet; Basalgrübchen groß und flach, fein punktiert; Mittellinie fein.

Flügeldecken länglich, an den Seiten fast parallel, Streifen fein, Zwischenräume flach, der dritte ohne Punkte, der zweite vor der Spitze nicht erweitert, der achte Streifen in der hinteren Hälfte ist vertieft und mit gröbe-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

ren Punkten versehen, der zweite an der Basis mit Porenpunkt; Scutellarstreifen fehlt.

Mikroskulptur: Kopf isodiametrisch, Halsschild glatt, Flügeldecken quermaschig genetzt. Länge: 4 mm.

W.-Java: Puntjak-Paß, 1400 m, 30. I. 1957, 1. Ex. leg. G. Frey.

Dem europ. *meridianus* Lin. bezüglich der Färbung etwas ähnlich, dieser hat aber die Basis breit rotgelb und den Halsschild schwarz, Hinterecken sind weniger abgerundet, Schenkel und Schienenspitzen sind schwarz.

Risophilus schereri sp. n. Abb. 8

Hell rotgelb, Augen schwarz, Flügeldecken mit oder ohne einen undeutlichen schmalen dunkleren Querwisch im hinteren Drittel von der Naht bis zum 5. Streifen.

Kopf glatt, mit gewölbten Augen, ohne Stirnfurchen, mit zwei Supraorbitalborsten und hinter den Augen mit einigen feinen Punkten (nur mikroskopisch sichtbar) mit gelben Härchen.

Halsschild so breit wie der Kopf, etwas länger als breit, am Vorderrande etwas ausgeschnitten, nach vorn gerundet, nach hinten deutlich ausgeschweift; Hinterecken spitzig vorragend; Basis breiter als der Vorderrand, seitlich deutlich abgeschrägt; Seitenrandkehle vorne schmal, hinten breiter, vor der Basis quer niedergedrückt; Mittellinie fein; Seitenrand des Halsschildes mit ca. 13 feinen Borsten, mit zwei normalen Seitenrandborsten, die Scheibe mit einigen zerstreuten feinen Punkten mit Borsten.

Flügeldecken zweimal so breit wie der Halsschild, nach hinten leicht erweitert, mit abgerundeteten Schultern, hinten abgeschrägt, Streifen tief, deutlich punktiert, Zwischenräume gewölbt, der dritte mit 3—4, der fünfte mit 3—5 deutlichen Punkten, außerdem zerstreut fein punktiert und behaart (nur mikroskopisch sichtbar). Das vierte Tarsenglied tief zweilappig, Schultern und Seitenrand der Flügeldecken mit feinen Härchen. Ohne Mikroskulptur. Länge: 7 mm.

Assam: Kaziranga, nördlich Mikir-Hills am Brahmaputra, V. 1961 5 Ex.; Sikkim: Gangtok, 1768 m, VI. 1961 1 Ex. Von Herrn Dr. G. Scherer gesammelt und nach ihm benannt.

Nach der Andrewesschen Bestimmungstabelle der indischen *Risophilus*-Arten in Indian Forest Record XVIII. 1933, p. 12—14, kommt man zum *R. ochroides* Andr., dieser ist aber kleiner, 5,5 mm lang, Streifen sind fein, unpunktiert, Zwischenräume fast flach und die Flügeldecken sind isodiametrisch genetzt.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Risophilus assamensis sp. n. Abb. 9

Hell rotgeld, Augen schwarz, ein unbestimmter Langswisch an der Naht und hinter der Mitte mit einem queren Wisch von der Naht bis zum 5. Streifen. Dem *R. schereri* nahestehend, aber hauptsächlich durch die Halsschildform und andere Merkmale verschieden. Augen größer; Halsschild etwas breiter als lang, viereckig, an den Seiten in der Mitte leicht gewinkelt, vor den Hinterecken stärker ausgeschweift, Basis etwas breiter als der Vorderrand, seitlich deutlich abgeschrägt, der Seitenrand und die Scheibe ohne

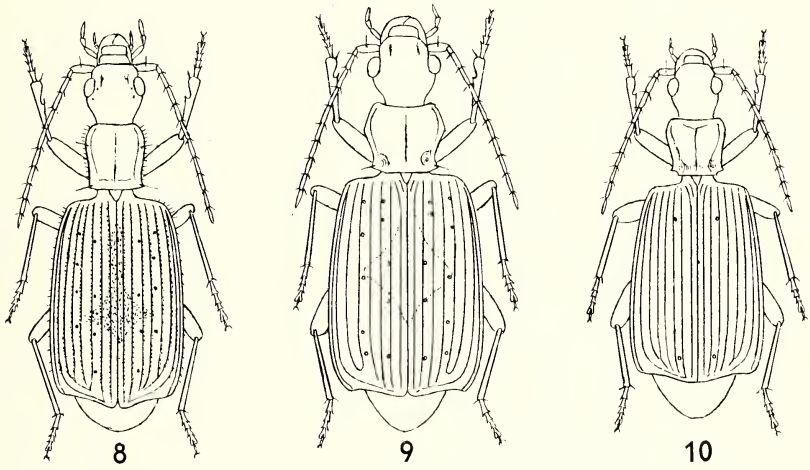

Abb. 8—10: Dorsalansicht von 8. *Risophilus schereri* n. sp., 9. *Risophilus assamensis* n. sp., 10. *Risophilus brahmaputra* n. sp.

Härchen; Flügeldecken sind etwas breiter, Streifen sind feiner und unpunktiert, Zwischenräume flacher, der dritte mit 4—5 Punkten, der 5. mit 5 in der Mitte des Zwischenraumes stehenden Punkten, diese sind größer und gut sichtbar, Seitenrand der Flügeldecken und Zwischenräume ohne Härchen. Außerdem sind die Flügeldecken isodiametrisch genetzt. Viertes Tarsenglied tief zweilappig. Länge: 7 mm.

Assam: Kaziranga nördlich der Mikir-Hills am Brahmaputra, V. 1961 1 Ex. leg. G. Scherer.

Risophilus brahmaputra sp. n. Abb. 10

Hell rotgelb, Augen schwarz.

Kopf mit gewölbten Augen, glatt, zwischen den Augen mit Längsgrübchen.

Halsschild so breit wie der Kopf, so breit wie lang, an den Seiten nach vorn gerundet, nach hinten lang und leicht ausgeschweift, Hinterecken spitzig

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

nach außen gerichtet; Basis etwas breiter als der Vorderrand, seitlich winkelig ausgeschnitten; Basalgrübchen flach; Scheibe fein quergerunzelt; Mittellinie fein.

Flügeldecken mit deutlichen glatten Streifen, Zwischenräume leicht gewölbt, der dritte mit zwei Punkten, der vordere nahe der Basis, der hintere nahe der Spitze, sonst sind die Zwischenräume glatt, ohne Punktur und Härchen, ebenfalls der Seitenrand der Flügeldecken unbeborstet, Flügeldecken isodiametrisch genetzt. Länge: 5 mm.

Assam: Kaziranga nördl. Mikir Hills; Brahmaputra, V. 1961 1 Ex.

Nach der Andrewesschen Tabelle kommt man zum *luridus* Schm. G., dieser hat die Basis seitlich nur abgeschrägt, Mittellinie ist tiefer, Streifen sind tiefer und fein punktiert, Zwischenräume gewölbt mit zerstreuten feinen Punkten mit Härchen und der Seitenrand der Flügeldecken ist fein beborstet.

Tetragonoderus cinchona sp. n.

Bronzefarbig, das erste Fühlerglied mit Palpenspitzen rötlich, Rest der Fühler und Beine schwarz.

Kopf glatt mit mäßig gewölbten Augen und flachen Stirnfurchen.

Halsschild deutlich breiter als der Kopf, fast zweimal so breit wie lang; Vorderrand fast gerade mit etwas vorragenden abgerundeten Vorderecken; an den Seiten gerundet bis zu den stumpfen Hinterecken; Basis fast so breit wie der Vorderrand, seitlich deutlich abgeschrägt, Basalgrübchen flach und rundlich, zwischen diesen fein längsgerunzelt; Mitellinie fein.

Flügeldecken länglich oval mit abgerundeten Schultern, Basalrand bogenförmig nach vorn gebogen, vor der Spitze etwas abgeschrägt, Streifen sehr fein, Zwischenräume ganz flach, der dritte mit zwei großen grübchenförmigen Punkten, welche fast die ganze Breite des Zwischenraumes einnehmen. Enddorn der Hinterschienen fast so lang wie das lange erste Tarsenglied.

Mikroskulptur: Kopf in der Mitte isodiametrisch, Halsschild und Flügeldecken langmaschig genetzt. Länge: 5,5 mm.

Süd-Indien: Anamalai Hills: Cinchona 3500 ft, 1959, drei Weibchen leg. Nathan.

Dem *T. arcuatus* Dej., welcher auch die grübchenförmigen Punkte besitzt, ähnlich, dieser hat 2—3 Fühlerglieder gelbrot, Schienen heller, Flügeldecken haben vor der Spitze eine quere zackige gelbrote Makel, welche bei *cinchona* fehlt, Kopf und Halsschild sind leicht grünlich.

Tetragonoderus assamensis sp. n.

Kopf und Halsschild schwärzlich bronzefarbig, Flügeldecken heller,

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

zwei Fühlerglieder rotgelb, Schienen braungelb. Durch die zwei grübchenförmigen Punkte im 3. Zwischenraum der *cinchona* nahestehend, aber die neue Art ist etwas größer, Halsschild ist nach hinten weniger verengt, Basis daher breiter als der Vorderrand, Flügeldecken sind weniger oval und fast alle Zwischenräume sind unregelmäßig durch Quergrübchen unterbrochen. Auch die Mikroskupltur ist verschieden: Kopf und Halsschild isodiametrisch, Flügeldecken engmaschig genetzt. Länge: 6,5 mm.

Assam: Kaziranga, nördl. Mikir-Hills am Brahmaputra, V. 1961 1 ♀ leg. G. Scherer.

Lachnoderma biguttatum ab. n. rufithorax

Lachnoderma biguttatum wurde von Bates in An. Mus. Civ. Genova XXXII. 189, 2. p. 424 beschrieben und in der Beschreibung steht, daß diese Art „nigrum subnitidum" ist. Die übrigen Angaben passen genau auf diese Aberration, bei welcher Kopf und Halsschild hell rotbraun und die Seitenränder der Flügeldecken bläulich sind. Länge: 8 mm.

Nepal: Katmandu, 1326 m, VII. 1961, ein Weibchen leg. G. Scherer. Das zweite Exemplar ebenfalls aus Nepal befindet sich in den Sammlungen des Bayerischen Staates in München.

Dromius assamicus sp. n. Abb. 11

Pechbraun, Seitenränder des Halsschildes, Clypeus, Oberlippe, Beine, Fühler und Epipleuren der Flügeldecken und eine längliche Makel auf den Flügeldecken rotgelb. Diese nimmt den 2.—4. Zwischenraum ein und steht etwas vor der Mitte; vor der Spitze am 4. Zwischenraum ist eine zweite kleine rotgelbe rundliche Makel.

Kopf glatt mit ziemlich großen und gewölbten Augen, kurzen Stirnfurchen und hinten zwischen den Augen mit flachem undeutlichen Grübchen.

Halsschild etwas breiter als der Kopf, etwas breiter als lang, an der Basis am breitesten, nach vorn gerundet, nach hinten leicht ausgeschweift verengt; Hinterecken rechteckig, scharf, in den Hinterecken verflacht; Scheibe fein quergerunzelt; Basalgrübchen tief, strichförmig, schräg gestellt.

Flügeldecken länglich, an den Seiten fast gerade, nach hinten leicht erweitert; Schultern abgerundet; Streifen mäßig tief, glatt, Zwischenräume leicht gewölbt; der sechste Streifen mit 4—6 Punkten, der zweite vor der Spitze mit einem Punkt. Viertes Tarsenglied einfach.

Mikroskulptur: ganze Oberseite deutlich isodiametrisch genetzt.

Länge: 5,2 mm.

Assam: Khasi-Hills: Shillong, 1500 m, V. 1961, ein Weibchen leg. G. Scherer.

Nach der Andrewesschen Tabelle der himalayschen *Dromius*-Arten in

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

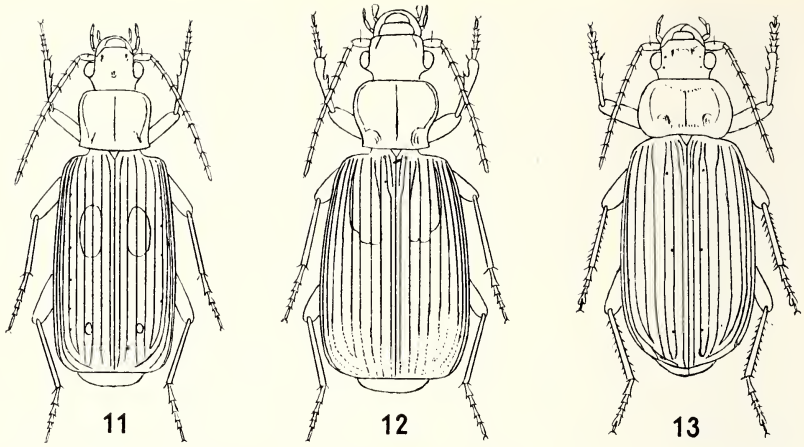

Abb. 11—13: Dorsalansicht von 11. *Dromius assamicus* n. sp., 12. *Cymindis freyi* n. sp., 13. *Orthogonius flavus* n. sp.

Ann. Mag. Nat. Hist. 1933, p. 401, ist diese Art dem *D. indicus* Andr. und *comma* Andr. nahestehend. *D. indicus* hat auf jeder Decke zwei große Makeln, so daß in der Mitte ein breites schwarzes Kreuz entsteht, *D. comma* hat wieder auf der vorderen Hälfte am 6.—7. Zwischenraum eine lange Makel und nur die Basis der Fühler ist gelbrot.

Metabletus nepalensis sp. n.

Schwarz, wenig glänzend; Flügeldecken mit braunem Unterton; Fühler, Palpen und Schenkel schwarz; Schienen braun; Tarsen rotbraun.

Kopf ganz glatt mit leicht gewölbten Augen. Halsschild sehr wenig breiter als der Kopf, etwas breiter als lang; Vorderrand ausgeschnitten mit vorragenden abgerundeten Vorderecken, nach vorn gerundet, nach hinten sehr leicht, fast geradlinig verengt; Basis schmäler als der Vorderrand, seitlich ausgeschnitten und gegen die Hinterecken abgeschrägt, diese stumpf, Basalgrübchen fehlen, Mittellinie ziemlich tief.

Flügeldecken breiter als der Halsschild mit abgerundeten Schultern, beim Männchen die inneren Streifen deutlich, die äußeren fein, beim Weibchen alle Streifen fein, nur angedeutet, Zwischenräume flach, der dritte mit zwei undeutlichen Punkten. Länge: 4 mm.

Nepal: Katmandu, 1326 m, VII. 1961, ein Pärchen leg. G. Scherer.

Dem *M. quadripunctatus* Schm. G. wahrscheinlich nahestehend, dieser hat aber der Beschreibung nach den Halsschild fast doppelt so breit wie lang, Streifen deutlich, Zwischenräume leicht gewölbt und der dritte mit zwei groben Punkten.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Microlestes naini sp. n.

Kopf und Halsschild dunkel bronzefarbig, matt, Flügeldecken bräunlich matt, Fühler und Schenkel schwarz, Schienen gelbbraun, Tarsen gelbrot.

Kopf mit wenig gewölbten Augen, glatt. Halsschild so breit wie der Kopf, fast so breit wie lang, mit größter Breite im vorderen Fünftel, nach hinten stark verengt, Hinterecken rechteckig nach außen vorragend und infolge stark abgeschrägter und ausgeschweifter Basis nach vorn verschoben. Mittellinie deutlich.

Flügeldecken länglich, nur mit angedeutetem Streifen. Ganze Oberseite grob isodiametrisch genetzt, daher matt. Länge: 2,8 mm.

Indien: Uttar Pradesh: Naini Tal, Bhim Tal, 609 m, VIII. 1961 2 Ex.: Dehra Dun, Mussoorie, 2006 m, VIII. 1961 1 Ex. leg. G. Scherer.

Durch die ganz matte und bräunliche Oberseite auffallend und leicht kenntlich.

Cymindis freyi sp. n. Abb. 12

Rotgelb, Augen schwarz, Flügeldecken braun mit großer rotgelber Humeralmakel, welche den 3.—5. Zwischenraum einnimmt; fast die ganze Basis und der Seitenrand schmal rotgelb. Unbehaart.

Kopf mit großen gewölbten Augen, längs der Augen und hinten fein und nicht zu dicht punktiert, Scheitel und Hals glatt.

Halsschild nur wenig breiter als der Kopf, ein wenig breiter als lang, Vorderrand gerade, an den Seiten vorne stark gerundet, nach hinten ausgeschweift verengt, Hinterecken etwas spitzig nach außen gerichtet, Basis schmäler als der Vorderrand, seitlich leicht abgeschrägt, Basalgrübchen flach, die Basis, Seitenrandkehle und Vorderrand dichter, Scheibe sehr zerstreut punktiert, Mittellinie mäßig tief.

Flügeldecken fast doppelt so breit wie der Halsschild, nach hinten etwas erweitert, mit abgerundeten Schultern, Streifen sehr fein, glatt, Zwischenräume ganz flach, längs der Mitte mit einer Reihe sehr feiner Punkte, Scutellarstreifen lang, erster Streifen an der Basis mit Porenpunkt.

Mikroskulptur: Kopf sehr fein, Halsschild breitmaschig, Flügeldecken gröber isodiametrisch genetzt. Länge: 6 mm.

Nord-Indien: Barmer: Thar Desert, VIII. 1955, ein Weibchen leg. P. S. Nathan.

Andrewes erwähnt in seiner Bestimmungstabelle der indischen *Cymindis*-Arten in Stylops 1932. p. 126 nur eine unbehaarte Art *glabrella* Bat., diese ist aber größer 8—9,5 mm, die Flügeldecken sind schwarz oder pechschwarz und ist von Kaschmir und Ladak bekannt. Zu Ehren des Gründers

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

und Inhabers des Museum G. Frey in Tutzing, des Herrn Georg Frey, benannt.

Orthogonius flavus sp. n. Abb. 13

Einfarbig rotgelb. Kopf mit gewölbten Augen, grübchenförmigen Stirnfurchen, sonst glatt. Halsschild deutlich breiter als der Kopf, fast $^2/_3$ mal so breit wie lang, an den Seiten gerundet, nach vorn mehr als nach hinten verengt, Hinterecken breit abgerundet, Vorderrand gerade, schmäler als die Basis, Seitenrandkehle ziemlich breit, Basalgrübchen rundlich, durch eine Querfurche miteinander verbunden, Mittellinie mäßig tief, Scheibe fein quergerunzelt oder glatt, Seitenrand ohne normale zwei Borsten.

Flügeldecken länglich, mit abgerundeten Schultern, hinten leicht abgeschrägt, tief gestreift, Streifen undeutlich fein punktiert, Zwischenräume gewölbt, der dritte mit drei undeutlichen Punkten, der vierte an der Basis breiter, der siebente vorne viel schmäler als die angrenzenden und stark gewölbt, Scutellarstreifen sehr lang.

Prosternalfortsatz seitlich gerandet, Episternen der Hinterbrust lang und schmal, Unterseite glatt, das vierte Tarsenglied zweilappig, Klauen gekämmt.

Mikroskulptur: ganze Oberseite grob isodiametrisch genetzt.

Länge: 9,5—13 mm.

Süd-Indien: Anamalai Hills: Cinchona, 3500 ft, 1959, 13 Ex. leg. P. S. Nathan.

Dem gleichgefärbten *acrogonus* Wied. ziemlich ähnlich, dieser hat aber den Kopf, Schienen, Tarsen, die Naht und Epipleuren geschwärzt, ist im allgemeinen größer 14—18 mm, der Halsschild ist viel breiter, Flügeldeckenstreifen sind deutlich punktiert, Zwischenräume ganz flach, der vierte an der Basis nicht erweitert, der siebente so breit wie die übrigen, die Punkte im dritten Zwischenraum sind deutlicher.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Arbeiten Museum G. Frey

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Jedlicka Arnost

Artikel/Article: Neue Carabiden aus Indien (Coleoptera-Carabidae). 305-318